

Dresdener Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes

Abonnementpreis mit der tägl. Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen, Kunst sowie der Frauen- und Jugendbeilage einschließlich Bringerlohn monatlich 60 Pf. ...

Redaktion: Gr. Zwingerstraße 14, II. Tel. 3465. Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr. Expedition: Gr. Zwingerstraße 14 Tel. 1769. ...

Inserate werden die halbspaltige Zeile mit 25 Pf. berechnet, bei dreimaliger Wiederholung wird Rabatt gewährt. ...

Nr. 252.

Dresden, Sonnabend den 29. Oktober 1910.

21. Jahrg.

Die preußischen Leinen.

Aber Gott sei Dank sind die Leinen der konservativen Parteien in dieser und tapferer Hand, und diese Leinen werden gehalten. v. Odenburg-Januschau.

Die Verächter aller Autoritäten tun sehr unecht, wenn sie dem derzeitigen langwierigen Ehrendoktor vorwerfen, er habe kein Programm, er wisse nicht, was er wolle. Herr v. Bethmann-Hollweg weiß sehr wohl, was er will; er weiß es im Gegenteil schon seit hundert, hundertfünfzig Jahren. ...

Herr v. Bethmann ist der Schwarm der preußischen Rechte, der unablässig Deutschland, Europa, die Erde zu kolonisieren begehrt. Er hält die Leinen des preußischen Junkertums in seiner sicheren und tapferen Hand und kuschelt den Folgen der gottgewollten Abhängigkeiten. ...

Die schäblichen und unsichtbaren Leinen verweigern sich aber dem Reich, und der Kaiser thronet auf dem Alexanderplatz in Berlin oder in der Nähe. Die preussische Herrschaft über ganz Deutschland zu gewinnen, ist das Ziel aller preussischen Politik. ...

Nichts anderes ist auch die Aufgabe, das Programm Bethmanns. Er hält preussische Fäden in Deutschland. Was in die letzten Jahre waren es die Liberalen, deren Schwarmarbeit im Süden die preussischen Geschäfte — z. B. in der Eisenbahnfrage — trieb. ...

wird herrschen. Fischer hat gesagt, Kopp hat sich entschuldigt. Herr Koerer hat sich unterworfen — wer die Herrschaft hat, kann den Unterworfenen großmütig um Verzeihung bitten. Die Kölner Richtung mußte — nach außen hin für die Wähler — siegen; und man konnte sie siegen lassen, weil in Wirklichkeit allem politischen, sozialen und kirchlichen Modernismus das Maßkrat gebrochen worden war. ...

Nein, man tut Bethmann wirklich unrecht. Er ist fleißig und tätig, und im Sammeln erfolgreicher als sein Vorgänger. Der fing ein paar unbedeutliche freisinnige Geschäftsleute ein und eroberte im Süden die Herrlichkeit eines kleinen schwäbischen Demokraten, der seinen Namen adlig vergrößerte. ...

Konservativer Aufmarsch.

Gehdebrand auf Reisen. — Schwerin-Löwiy gegen die sozialdemokratische Gefahr.

Die letzten Tage brachten einige bemerkenswerte Äußerungen der konservativen Reaktionspolitik. Der ungetrübte König von Preußen, Herr v. Gehdebrand, hat eine Gastreise nach Süddeutschland unternommen und auf einer Landesversammlung der württembergischen Konservativen in Stuttgart die erste Rede gehalten. ...

Herr v. Gehdebrand meinte in seiner Rede, es wäre bedauerlich, auch vom konservativen Standpunkt aus, wenn der Liberalismus aus unserem politischen Leben völlig ausgeschaltet werden würde. Aber die Konservativen seien unglücklich daran, daß in den Zentren der Industrie nicht liberal, sondern sozialdemokratisch gewählt werde. ...

Herr v. Gehdebrand unterzieht sich der Aufgabe, auch in den etwas „unzuverlässigen“ Südstaaten das Banner des Konservatismus zu hissen. Die Nationalliberalen sollen durch Drohungen geängstigt gemacht werden. ...

Die konservativen arbeiten eifriger denn je und mit äußerster Zielbeugsucht. Sie beschränken sich nicht nur auf ihre ureigenste Domäne das östliche Preußen, sie unternehmen Vorstöße nach dem Westen und nach Süddeutschland. ...

Graf v. Schwerin-Löwiy, der Präsident des Reichstages, hat im konservativen Verein in Anklam gesprochen. Auch seine Ausführungen stimmen überein mit der Politik Gehdebrands und mit dem, was Odenburg-Januschau kürzlich im Stadtdialekt zum besten gab. ...

Das Traurige an unserer parteipolitischen Entwicklung ist nicht etwa die Gefahr einer Schwächung der konservativen Partei. Diese Gefahr ist nicht groß. (F. D. Red.) Das Schlimmste ist aber nicht einmal die Wiederherstellung der maßgebenden Stellung des Zentrums, so unerwünscht diese auch sein mag. ...

Natürlich hat das scharfe Vorgehen der konservativen Politiker gegen die Liberalen nicht etwa seinen Grund in der Befürchtung, daß die Nationalliberalen wirklich liberal sein könnten. Es handelt sich nur darum für die Konservativen, ihre Reaktionspolitik auf allen Gebieten einseitig festzuhalten, in der Volkspolitik, in der Sozialpolitik, in der Frage des Wahlrechts. ...

Schwerin-Löwiy hat dann, wie es sich gehört, eine mächtige Tirade gegen die Sozialdemokratie losgelassen. Er ist dabei von einer Verdrängung über Radikale und Revisionisten in der Sozialdemokratie ausgegangen, die ob ihrer staunenswerten Unkenntnis aller wirklichen Verhältnisse nur unsere Erheiterung hervorrufen kann. ...

Von einem sehr maßgebenden Herrn in Süddeutschland wurde mir kürzlich die Ansicht ausgesprochen, daß die Zunahme der gemäßigten Richtung in der Sozialdemokratie, d. h. der sogenannten Revisionisten, doch wohl die sozialdemokratische Gefahr abschwäche. ...

Die letzten Tage brachten einige bemerkenswerte Äußerungen der konservativen Reaktionspolitik. Der ungetrübte König von Preußen, Herr v. Gehdebrand, hat eine Gastreise nach Süddeutschland unternommen und auf einer Landesversammlung der württembergischen Konservativen in Stuttgart die erste Rede gehalten. ...

Auch in diesen Äußerungen zeigt sich ein Stück des konservativen Heldenglaubens. Die Fürsten, die Regierungen und ebenso die deutsche Philisterei sollen gnädig gemacht werden durch Hinweis auf die wilden Länder da draußen, auf Frankreich, auf Portugal. ...

Rußlands wirtschaftliche Entwicklung.

Von unserem russischen Korrespondenten. Die Grundlage der herrschenden Reaktion in Rußland war und ist noch bis heute der wirtschaftliche Niedergang des Reiches, der für die letzten 7 bis 8 Jahre so charakteristisch ist. Solange die Volkswirtschaft die schwere Krise durchmachen mußte, konnte von einer Hoffnung auf eine gedeihliche politische Entwicklung nicht gut die Rede sein. ...

Vertical text on the left edge of the page, likely from an adjacent page or a separate column.